

Deutsches Vermessungsschiff S.M.S. PLANET von 1905



Vermessungsschiff S.M.S. PLANET (Ort und Datum der Aufnahme sowie Fotograf unbekannt, Copyright des Originalfotos nach bestem Wissen erloschen).

Das Vermessungsschiff S.M.S. PLANET lief am 2. August 1905 in Bremen für die Kaiserliche Marine vom Stapel. Der 49 m lange Dampfer war für Vermessungsarbeiten in den deutschen Kolonialgewässern, insbesondere in der Südsee vorgesehen. Das neue Schiff wurde auf seiner ersten Reise 1906-07 allerdings nicht mit klassischen Vermessungsaufgaben betraut, sondern führte eine international beachtete Forschungsreise durch den Atlantik, Indischen Ozean und Indonesischen Archipel durch. Anschließend nahm es seine Vermessungsfahrten in der Südsee auf, die von Werftliegezeiten abgesehen bis 1914 fort dauerten. Nach Beginn des 1. Weltkriegs wurde das Schiff am 7. Oktober 1914 vor der Insel Yap selbstversenkt.

Die S.M.S. PLANET war das erste speziell für Forschungs- und Vermessungsaufgaben gebaute Schiff der deutschen Marinen. Sie und ihr zwei Jahre später vom Stapel gelaufenes Schwesterschiff "Möwe" waren für den Dienst in den deutschen Kolonien und damit in den Tropen vorgesehen. Bei ihrem Entwurf hatte man auf großzügige, luftige Räume geachtet und die Schiffe trugen daher ungewöhnlich große Aufbauten. Die PLANET war für Krisenfälle zur Aufnahme von zwei fünfläufigen 3,7 cm Revolverkanonen vom Typ Hotchkiss vorbereitet. Diese Bewaffnung befand sich in Friedenszeiten jedoch nicht an Bord.

Die Besatzung bestand aus dem Kommandanten im Range eines Kapitänleutnants oder eines Korvettenkapitäns, drei Offizieren, vier Decksoffizieren und 81 Mann. Für heutige Verhältnisse dürften die Unterbringung an Bord des nur 49 m langen Schiffs daher trotz für damalige Zeiten großzügiger Räume recht eng gewesen sein, denn die Kohlebunker beanspruchten erheblichen Raum. Der in Querspann-Bauweise erstellte Dampfer hatte nämlich einen Aktionsradius von immerhin 3.700 Seemeilen bei 7 Knoten Fahrt.

Daten und Fakten der S.M.S. PLANET	
Land:	Deutschland
Schiffstyp:	Vermessungsschiff
Bauwerft:	AG Weser, Bremen
Stapellauf:	2. August 1905
Schwesterschiff:	S.M.S. Möwe (1907)
Eigner:	Kaiserliche Marine
Besatzung:	91 Mann
Verbleib:	1914 selbst versenkt, nach 1916 evtl. abgewrackt
Technische Daten	
Verdrängung:	650 t
Länge:	49,0 m über alles
Breite:	9,8 m
Tiefgang:	2,8 m (3,3 m max.)
Antrieb:	2 Dreifachexpansions-Dampfmaschinen mit je 360 PS
Geschwindigkeit:	9,5 kn max.
Bewaffnung	
Geschütze:	2 × 3,7-cm-Revolverkanonen

S.M.S PLANET wurde am 19. November 1905 von Kapitänleutnant Wilhelm Lebahn in Dienst gestellt und lief bereits am 21. Januar 1906 aus Kiel mit Ziel Südostasien aus. Die Fahrt nach Hongkong war als Forschungsreise konzipiert. Zur militärischen Besatzung stieß als einziger Zivilist Dr. Brennecke von der Deutschen Seewarte.

Die PLANET dampfte via Lissabon, die Kapverden, Freetown, St. Helena, Kapstadt, Durban, Colombo, Padang und dann durch indonesische Gewässer nach Simpsonhafen, dem heutigen Rabaul, auf der Insel Neubritannien. Dort fand Ende Dezember 1906 ein routinemäßiger Besatzungswechsel statt. Wilhelm Lebahn wurde von Kapitänleutnant Kurtz abgelöst, der das Schiff via Yap, Palau und den Philippinen nach Hongkong brachte, wo es Mitte Februar 1907 einlief und anschließend in einer dortigen Werft überholt wurde. Zwei der damals Aufsehen erregenden ozeanografischen Ergebnisse waren die Entdeckung des Sundagrabens im Indischen Ozean und des Philippinengrabens im Pazifik. Spektakulär war eine Lotung im Philippinengraben, bei der das Lotseil zur maximalen Länge auslief und bei der auf 8854 m Tiefe kein Grund gefunden wurde. Solche Lotungen erbrachte erstmals eine Vorstellung von den ungeheuren Tiefen der Meeresgräben.

In den nachfolgenden Jahren wurde die PLANET hauptsächlich zur Vermessung des Bismarck-Archipels im Westpazifik eingesetzt. So war sie 1909 hauptsächlich mit Vermessungsarbeiten rund um die große Insel Neu-Mecklenburg (heute New Ireland bzw. Lintangai Island) beschäftigt. Notwendige Werftaufenthalte fanden in der Regel in China statt, wie bereits erwähnt in Hongkong und später in der deutschen Kolonie Tsingtau. Ende 1909 lief das Vermessungsschiff zum einzigen Mal zurück nach Deutschland, wo es im Februar 1910 in Wilhelmshaven eintraf.

Die komplette Besatzung wurde jährlich getauscht, in der Regel in der Südsee in Simpsonhafen oder im jeweiligen Werfthafen. Dabei kam erfahrenes Personal wiederholt zum Einsatz. So übernahm am 30. Mai 1913 Korvettenkapitän Harry Mündel das Kommando. Mündel war bereits 1905 bis 1906 auf der For-

schungsreise unter Kapitänleutnant Lebahn der 1. Offizier des Vermessungsschiffs gewesen.

Mündel übergab die PLANET am 29. Juni 1914 in Simpsonhafen an Korvettenkapitän Oswald Collmann. Dieser hatte nicht viel Glück mit seinem neuen Kommando. Anfang Juli brach an Bord Typus aus und das Schiff wurde einige Seemeilen von Simpsonhafen entfernt unter Quarantäne gestellt. Nach Zuspitzung der politischen Großwetterlage wurde die Quarantäne Ende Juli 1914 aufgehoben, obwohl es immer noch Kranke an Bord gab. Am 30. Juli wurde die PLANET in Simpsonhafen mit einer 3,7 cm Revolverkanone bewaffnet und übernahm Vorräte. Zehn kranke Besatzungsmitglieder wurden ausgeschifft. Kohle wurde am nächsten Tag in Matupi ergänzt, bevor das Schiff befehlsgemäß zur Insel Yap lief, um die dortige Funk- und Kabelstation zu schützen.

Am 7. August traf die PLANET in Yap ein und ging in einer geschützten Bucht vor Anker. Die Funkanlage des Schiffs wurde an Land gebracht und an versteckter Stelle als Reservefunkstelle aufgestellt. Wie richtig diese Maßnahme war, zeigte sich bereits 5 Tage später: Am 12. August beschossen und zerstörten britische Kriegsschiffe die reguläre Funkstation, entdeckten aber weder die Reservefunkstelle noch die PLANET.

Ende September 1914 wurde den deutschen Verteidigern von Yap durch erfassten feindlichen Funkverkehr klar, dass sich Invasionsstreitkräfte Yap näherten. Eine erfolgversprechende Verteidigung der Insel durch die kleine Garnison und die Besatzung der PLANET war de facto nicht möglich. Daher wurden die meisten Männer der PLANET in der Nacht vom 29. auf den 30. September 1914 auf dem Hilfskreuzer "S.M.S Cormoran" eingeschifft, der am nächsten Morgen Yap verließ. Zurück blieb 13 zumeist kranke Besatzungsmitglieder, darunter Obermaschinist Behrens, der die PLANET am 7. Oktober 1914 versenkte. Nach zeitgenössischen Angaben wurde das Wrack 1916 gehoben und später in Japan abgebrochen. Nach aktuellen Berichten liegen zumindest Reste heute noch vor Yap und gelten als Taucherziel.

Literaturempfehlung

Reinke-Kunze, Christine, *Den Meeren auf der Spur - Geschichte und Aufgaben der deutschen Forschungsschiffe*, Koehler-Verlag, Herford, 1986: Das Buch bietet einen guten Überblick über die deutscher Forschungsschiffe ab 1868, darunter auch eine kurze Darstellung der Fahrten der PLANET.